

# Keine Minderjährigen in die Bundeswehr!

## Aufrufe zur Unterstützung antimilitaristischer Aktivitäten

Die Kampagne „Unter 18 Nie! Keine Minderjährigen in der Bundeswehr“ informiert in einem Flugblatt über die Anwerbung Minderjähriger für die Bundeswehr. Darin heißt es:

„Die Werbung und Ausbildung von Minderjährigen als Soldat\*innen widersprechen den Prinzipien der UN-Kinderrechtskonvention. Deutschland gehört zu den wenigen Vertragsstaaten, die von einer Ausnahmeregelung Gebrauch machen und minderjährige Freiwillige als Soldat\*innen für die Streitkräfte anwerben – in steigendem Maße: Seit der Aussetzung der Wehrpflicht im Juli 2011 wurden knapp 20.000 Minderjährige angeworben. Mehr als jede/r zehnte neu eingestellte Soldat oder Soldatin ist nicht volljährig. Die 17-jährigen Mädchen und Jungen lernen zu schießen und zu töten, sie erhalten dasselbe militärische Training wie Erwachsene. Sie dürfen keinen Dienst mit der Waffe leisten, weder im In- noch im Ausland, ansonsten gibt es keine speziellen Schutzvorkehrungen.

Der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes, der die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention überwacht, ist deswegen besorgt und hat Deutschland wiederholt aufgefordert:

- das Mindestalter für die Rekrutierung von Bundeswehrsoldat\*innen auf 18 Jahre anzuheben und
- jede Form von Werbung für die Bundeswehr bei Kindern zu verbieten.

Dem hat sich die Kinderkommission des Deutschen Bundestages einstimmig angeschlossen. Deutschland ist in einer absoluten Minderheitsposition. Nur wenige Länder weltweit rekrutieren überhaupt noch Minderjährige als Soldat\*innen, und es werden immer weniger.“

Unterstützt wird der Aufruf von DFG-VK, GEW, IPPNW, terre des hommes, der Evangelischen Jugend in Sachsen, pax christi, dem Frauennetzwerk für Frieden, dem Netzwerk Friedenskooperative und weiteren Organisationen.

### „Nein zum Veteranentag“

Ein Bündnis unter dem Namen „Provisorischer anarchistischer Antikriegsrat Berlin



und Bündnis“ ruft unter dem Motto „Gegen jeden Krieg!“ zu öffentlichkeitswirksamen Aktionen am von der Bundeswehr ausgerufenen „Veteranentag“ 15. Juni auf. Im Aufruf heißt es:

„Sinn und Zweck dieses Tages soll es sein, aktive und ehemalige Soldat\*innen aus ihrer gesellschaftlichen Randlage in den Schützengräben in spe zu holen. Damit soll ihre bislang konsequenzlos gebliebene Bereitschaft, im Namen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu morden und ermordet zu werden,

eine würdevolle Anerkennung zuteil werden. Darüber hinaus aber geht es mit dem Veteranentag darum, eine ideologische Mobilisierung der Gesellschaft hin zu einer ‚kriegsfähigen‘ Gesellschaft voranzutreiben und vorzubereiten. ...

Mit dem Beginn des Ukraine Krieges – und aktuell mit dem Krieg in Nahost – ist das Freund-Feind-Schema zum dominanten Muster geworden, nach dem die Welt zurechtgelegt wird. ...

Im Nebel des Krieges und seinen Polarisierungen ist es schwer, ... den klaren Blick zu bewahren und vor allem nicht zu vergessen, dass es in Kriegen keine Gewinner\*innen gibt und Kriege nie im Namen der Menschlichkeit geführt werden. Es geht immer um patriarchale, koloniale Ideologien, um Volk, Nation und Rasse, um Grenzen und um wirtschaftliche Interessen oder geopolitisches Machtgeschiebe – in der Regel auf Kosten der Armen und Ausgegrenzten auf beiden Seiten. Schon die Aufrüstung hin zu Kriegen bedeutet Kürzungen in allen sozialen Bereichen.

Wir weisen die Logik von Nationalstaaten zurück und stehen auf keiner Seite von Nationalstaaten und deren Militärs und Milizen. ... Für uns geht es nicht um Landstriche mit willkürlich gezogenen nationalen Grenzen, sondern um die Menschen auf allen Seiten eines jeden Konflikts. ...

Unser Anliegen ist es, die kriegerische Zeitenwende und beginnende Erziehung zur Kriegstüchtigkeit seitens der Herrschenden öffentlichkeitswirksam anzugreifen und uns der Kriegspolarisierung zu widersetzen. Und wir denken, dass es viele sind, die diese Kriegspolarisierungen satt haben. ...

Der Veteranentag ist hervorragend dazu geeignet, zur Desertion und Verweigerung von Befehlen aufzurufen sowie die Wehrpflicht anzugreifen, damit keine neuen Veteranen heranwachsen können. ...

Und wir laden euch herzlichst dazu ein, ... radikale antimilitaristische, anarchistische und antipatriarchale Positionen kreativ auf viele unterschiedliche Arten und Weisen an euren Orten offensiv in die Öffentlichkeit zu tragen.“

[www.unter18nie.de](http://www.unter18nie.de)